

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1944)

Heft: 6

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

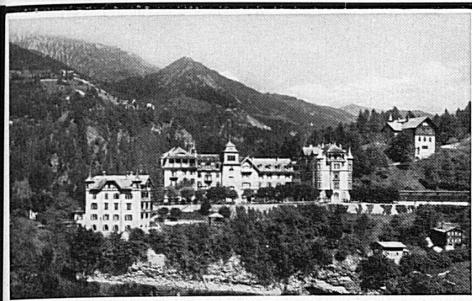
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 1520 BRB 3.10.1939

Kurhaus Passugg

ob Chur 830 m über Meer 120 Betten
Postautoverbindung, ab Chur 20 Min.

Vorzüglicher Kuraufenthalt in subalpiner Lage

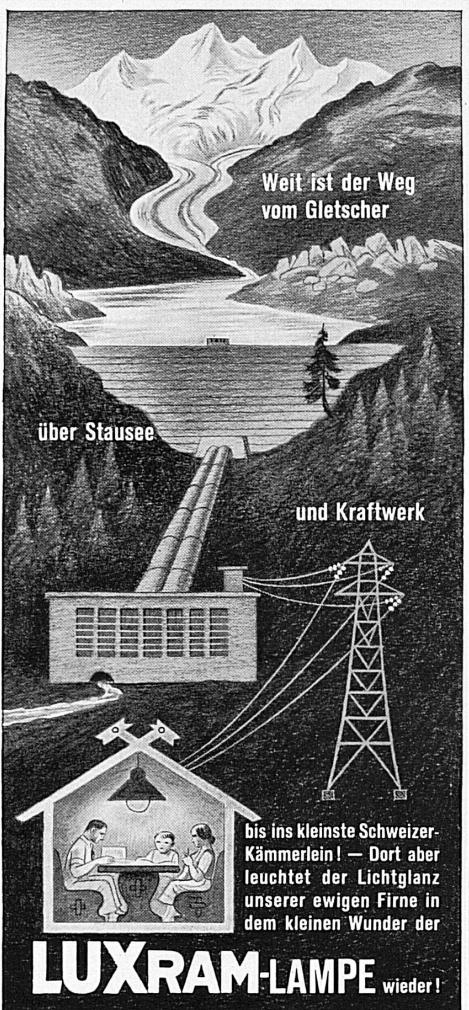
5 Heilquellen für Trink- u. Badekuren
Pensionspreis von Fr. 16.- an

Pauschalpreis für 21 Tage einschließlich volle Pension, Bedienung, Kur- und Wassertaxe, 10 Bäder, sowie ärztliche Konsultation **Fr. 480.-**.

Neben dem **vorzüglichen Kurtsch** finden die Kurgäste in Passugg einen Tisch für Magen-, Darm-, Nieren- und Leberkrank, den eigentlichen **Diättisch** und einen **Diabetikertisch** für Zuckerkrank, genau nach ärztlicher Vorschrift. Subaqueale Darmbäder. Die balneo-therapeutischen Heilwirkungen der berühmten Tieflandkurorte wie Vichy, Wildungen, Tölz usw. sind vereinigt mit der klimatischen des Alpenlandes. Eigene Alpen und Milchwirtschaft. Alle Zimmer mit fließendem Wasser.

Schöne Spazierwege im Tannenwald, in nächster Nähe des Hauses. Eröffnung Mitte Juni.

Kurarzt: Dr. Ch. Bandli. Dir.: A. Müller-Fratschöll



«Va, découvre ton pays!» Ce commandement garde toute sa valeur. Il vaut pour le grimpeur qui trouve la joie de ses vacances à l'école d'alpinisme, pour le sportif qui choisit de suivre les cours d'une école de voile, tout comme pour l'ami des arts, qui retrouve dans l'architecture de nos villes et de nos villages, dans les musées, le sens vivant de l'histoire, et celui de notre culture, multiple et cependant solidaire, dans tant d'expositions, de spectacles, de concerts, de cours d'exécution musicale. Il vaut pour tous, et particulièrement pour ceux qui vont, en Suisse alémanique, rhéto-romanche ou italienne, se familiariser non seulement avec les sites, mais avec les langues confédérées.

Das Museum der Olympischen Spiele in Lausanne

Während der Lausanner olympischen Jubiläumsfeiern wird sich auch in dem vornehmen Herrschaftshaus im Parc Mon Repos, wo das Olympische Komitee mit seiner Bibliothek und seinem Museum seine Heimstätte hat, ein reges Leben entfalten. Dieser Bau zählt zu den Sehenswürdigkeiten von Lausanne. Der prachtvolle Park, in unmittelbarer Nähe des Bundesgerichtsgebäudes gelegen, ist seit 1910 städtisches Besitztum und wird viel bewundert als einer der schönsten Ruhepunkte der Gartenstadt Lausanne. In dieser aristokratischen Besitzung war einst Voltaire bei dem Marquis de Langallerie zu Gast, hier hat er damals auch Theater spielen lassen. Das in klassischem Stil erbaute Herrschaftshaus dient der Stadt Lausanne als Repräsentationsgebäude, da es viele künstlerisch ausgestattete Festräume enthält.

In der stilvollen Halle soll eine Gedenktafel für Baron Pierre de Coubertin eingeweiht werden. Dieser große Verehrer der Olympischen Spiele der alten Griechen setzte sich an einem internationalen Kongress, der 1894 in der Sorbonne in Paris stattfand, erfolgreich für die Erneuerung der Olympischen Spiele auf internationaler Grundlage ein. Seit dem Beginn des ersten Weltkrieges beherbergte die Stadt Lausanne das Internationale Olympische Komitee, das 1915 hier definitiv seinen Sitz erhielt. In Lausanne wurde dann auch 1919 das 25jährige Bestehen der erneuerten Olympischen Spiele gefeiert; Pierre de Coubertin erhielt 1927 das Ehrenbürgerschaft der Stadt. Nachdem 1936 die Olympischen Spiele mit großem Pomp in Berlin gefeiert worden waren, mußte 1940 Helsinki und 1944 Tokio auf die für diese Städte vorgesehene Durchführung der Spiele verzichten. Auch die Jubiläumsveranstaltung in Lausanne wird keinen internationalen Charakter tragen. Dafür wird man im obersten Geschoß des Hauses Mon Repos in Lausanne, wo das Museum der Olympischen Spiele in einer Flucht von Räumen untergebracht ist, all die stolzen Erinnerungen, Bilder, Trophäen und Statistiken betrachten, welche die glanzvollen Olympischen Spiele des letzten halben Jahrhunderts veranschaulichen.

nr.

FONDERIE DE FRIBOURG S.A.

Fribourg-Gare

Toutes pièces en fonte grise

DOXA

DOXA, la montre suisse de qualité éprouvée,
précise, d'un prix accessible à chacun.

Chez l'horloger qualifié

MANUFACTURE
DES MONTRES **DOXA**
LE LOCLE

Neue Bücher

Seele der Heimat. Neue Lieder und Gedichte von Jakob Heß. Verl. Müller, Werder & Co. AG, Zürich. Im Getöse der Zeit wächst das Bedürfnis nach Stille. Ein Lied, ein Gedicht vermag uns wieder etwas zu sagen. Wir horchen wieder auf, wenn der Dichter spricht. Selbst wenn er uns nicht das neue Wort verkündet, wenn gar manches anklängt an lyrisches Erbgut, soll er uns willkommen sein. Denn auch schlichte Verse, schon gebrauchte Bilder, einfache Gedanken und Gefühle führen uns zurück zur Natur, wenn sie aus frommem Sinn und echtem Empfinden quellen. Dieser fromme Sinn sich bescheidender Lebensweisheit und eine echte Naturverbundenheit sprechen von den Liedern und Gedichten von Jakob Heß. Sie sind dem bäuerlichen Werktag, dem Kommen und Gehen der Jahreszeiten, den Ackern und Wiesen, den Wäldern und dem Wasser, dem Wandern und Träumen, den Vögeln und Blumen gewidmet, der Seele der Heimat, wie sie aus den alltäglichen und doch immer wunderbaren Erscheinungen zu uns spricht.

Der jedem verständliche, bisweilen echt liedhafte Ton (der nur ins Triviale abgleitet, wenn Heß sich etwa im Pfadfinderlied in einer derberen Weise versucht) wird auch diejenigen Leser von Gedichten erfreuen, die ein allzu sensibles und exklusives Dichtertum abschreckt.

Ein Beispiel aus dem Bändchen:

Trillern im Wipfelraum

Trillern im Wipfelraum
silbern verklängend,
köstlichen Dämmertraum
jubelnd durchdringend.

Flöten im Haselbusch,
Schwätzchen der Staren,
Schmetternder Finkentusch,
Lerchenfanfaren.

Überall Vogelsang!
Fort mit den Sorgen!
Herrlich im Schöpfdrang
leuchtet der Morgen.

Jakob Heß.

Helene A. Burckhardt: «Vom Reisen». Zeugnisse aus allen Zeiten. Benno Schwabe & Co., Verlag, Basel.

« Ohne aus der Tür zu gehen, kann man die Welt erkennen. » Dieses Wort des Laoize eröffnet die reizvolle Sammlung köstlicher Lesebrüche, die Helene A. Burckhardt im Laufe von Jahrzehnten angelegt hat und die uns der Benno-Schwabe-Verlag in dieser Zeit gefesselter Reiselust in einem hübschen Bande darbietet. Nicht jeder wird freilich dem chinesischen Weisen zustimmen. Nähert liegt uns die westliche Erlebnisfreudigkeit, die in den meisten folgenden Texten über das Reisen zum Ausdruck kommt, immer kraftvoller und bejahender, je mehr wir aus der Antike heraufsteigen in die Neuzeit. Mag auch der geistreiche Seneca seine Bedenken äußern, mag sich auch da und dort ein Moderner auflehnen gegen die wachsende Tempo-Raserei – für den wahrhaften, tätigen Europäer (und Europäer kommen nach Laoize einzig zum Wort) bedeutet das Reisen nicht nur Flucht vor sich selbst und vor der Langeweile, sondern es ist für ihn auch Weg, mitunter schöner und fruchtbarer Umweg zu sich selbst, zur Erfüllung des echten Lebeninnes. Die lesende Liebhaberin, die uns das Büchlein «Vom Reisen» schenkt, hat aber darin nicht nur Reflexionen von Dichtern, Denkern, Künstlern und Forschern zitiert. In unzähligen Abschnitten spiegelt sich auch der Wandel der Reiseformen, der Reisekultur, des Naturempfindens, des ganzen menschlichen Bewußtseins, so etwa in Petracas Schilderung seiner Besteigung des Mont Ventoux, in Gessners Lobpreis der Alpenwanderung, in Rilkés Erlebnis der Walliser Landschaft.

Der schöne Gedanke der Sammlerin und des Verlags, uns ein Brevier «Vom Reisen» zu bescheren, verdient des Lesers Beifall und Dank. Schöpfen wir doch gerade heute mit einer gewissen Wehmut aus solcher Lektüre besonders tröstliche Anregung. Im folgenden seien einige Stellen aus der reichen Fülle des Gebotenen angeführt :

« Wer die Welt erforschen will, muß die Kenntnisse nicht aus den Büchern schöpfen, sondern die Blätter der Natur mit den Füßen betreten; denn nur das Wandern verschafft Erfahrung und Wissen. »

Paracelsus

« Mit dem Reisen ist es so : Wer Kenntnisse von seinen Reisen mit nach Hause bringen will, muß schon Kenntnisse mit sich führen, wenn er abreist. »

Boswells Life of Johnson

« Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen. »

Goethe

« Den besten Unterricht zieht man aus vollständiger Umgebung. Lernst du nicht fremde Sprachen am besten, wo sie zu Hause sind? »

Goethe

« Wir lernen die Menschen nicht kennen, wenn sie zu uns kommen, wir müssen zu ihnen gehen, um zu erfahren, wie es mit ihnen steht. »

Goethe

« Nur der ist vollkommen Mensch geworden, der viel gereist ist und zwanzigmal die Form seines Denkens und seines Lebens geändert hat. »

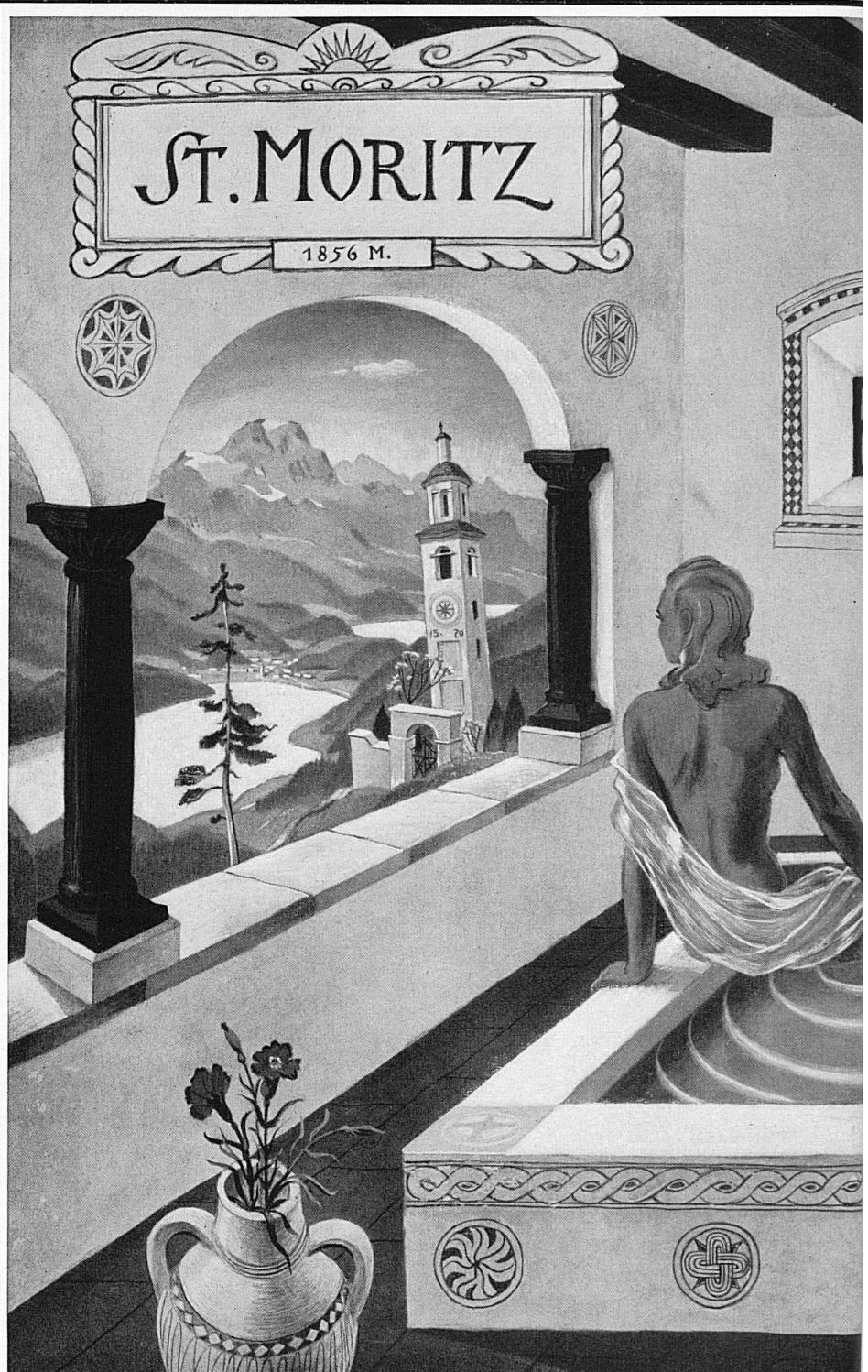
A. de Lamartine, Voyage en Orient

« Über den Wundern der Ferne vergiß nie die herrliche Natur, die silbernen Gebirge deines Vaterlandes! »

Gottfried Keller, Tagebuch

Die Aufnahme der Titelbild-Plastik stammt von Jakob Schärer, Zürich

Die mit * bezeichneten Aufnahmen behördlich bewilligt Nr. 6023 BRB 3. 10. 1939



HEILBAD IM HÖHENKLIMA

* KOHLENSÄURE * EISEN * MOOR *
SONNE SPORT ERHOLUNG KURORCHESTER



Sommerprospekt, Sport- und Vergnügungsprogramm,
Bäderbroschüre und Hotelliste durch die Reisebüros oder den Kurverein St. Moritz
Telephon 148